



Mehrheit sich für die Rückkehr Geteway's ausgesprochen, wenn das Colonialamt (durch Ernennung von Residenten) die Aufrechterhaltung der Ruhe garantirt. Nunmehr ist Geteway geradezu ungünstig, englische Rathgeber sich zur Seite zu ziehen, und zwar einen an seinem Hof oder Staat, einen an der Transvaalgrenze. Und so ist Alles zu seiner Wiedereinsetzung in Ordnung. England hat einen Staatsbeamten weniger, der ihm jährlich 100 000 Frs. kostet, und die Salus erhalten ihren alten König wieder.

Geteway zeigt sich von den dankbaren Gefügungen gegen England erfüllt und scheint wirklich zu glauben, daß seine Schwermuth und sein Verlangen, in die frühere Herrlichkeit wieder eingezogen zu werden, auf die englischen Minister Einbruch gemacht habe. Geteway geriet in ausgelassene Freude, als er die Kunde erhielt, und erging sich mit seinen Räthen in Jubelgeschrei, Lachen und Springen.

Für England, das eine Gefühlspolitik niemals gekannt hat und Geteway unter anderen Verhältnissen im Capland ruhig hätte verschmachten lassen, waren jedoch gewichtiger Gründe für seine Wiedereinsetzung bestimmt. „Man hat“, sagt das Wiener „Tremendblatt“, während der letzten 2 Jahre und namentlich seit dem für England weder glorreich, noch vortheilhaft beigelegten Kriege mit den Boeren in der Colonie wie im Mutterlande den Eindruck Raum geben müssen, daß mit der Gefangeneshaltung Geteway's für jetzt und für die nächste Zukunft nicht viel gewonnen ist und daß über kurz oder lang die Salus ihres Königs ebenso unbedeutende Nachbarn sein werden, wie sie es vorher unter dessen Führung gewesen waren. Die einzelnen Hauptlinge, welche jetzt auf eigene Faust eine Erhebung vorbereiten, vermögen allerdings keine so stramm organisierte einheitliche Streitmacht aufzubringen, wie die Geteway'sche Zeit verwohnt; allein sie sind auch, da sie keine eigne Alleinherrschaftsgebiete haben, weit weniger geeignet, gegen frändliche Regierungsmächte, welche gleichzeitig Freunde der Engländer sind, erfolgreich Front zu machen. Sie sind außerdem viel zu schwach, um dem Expansionsbedürfnis der Boeren, welche mit gleicher Erbitterung ihre schwarzen Nachbarn wie den Engländern nach allen Seiten hin entgegentreten, einen nachhaltigen Widerstand zu leisten. Die Engländer haben darum vielleicht ganz gut gerechnet, wenn sie dem durch die Gefangeneshaltung in seiner Selbstüberhöhung herabgestimmten und durch die Übermacht Englands gründlich gebrochenen Geteway einen mit einem flauenden Aufzug verschenken. Die Vertrauensposten übertragen, in dem er ihnen selbst ungeschickt und nur ihren Feinden schädlich sein soll. Man hat Geteway nach London kommen lassen, damit er sich mit eigenen Augen von der Macht und Prost John Bull's überzeugen und in seinem neuen Bartenham die Grobmuth seines Gegners bewundern, die er, wären sie in seine Hände gefallen, nach seiner kurz gebundenen Staatskette schnellstens für immer belegt hätte. Die Eindrücke seines Londoner Aufenthaltes, die Aufmerksamkeiten, die seinem materiellen Wohlgerügen erwiesen werden, die vorausichtliche Ehre einer Audienz bei der Königin selbst werden eine wesentliche Wundlung in dieser wilden Naturwürdigkeit hervorbringen. Wie das alte Rom, hat auch das moderne England schon mehrfach sehr glücklich mit Restauration besiegt Gegner experimentiert, und es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser schwarze Simon, nachdem man ihm die Hände geschritten, mehr durch seine Willkürigkeit, als durch seine Kraft sich als ein sehr bruchbarer Thürhüter des Caplandes bewähren wird, zumal ein ihm beigegebener englischer Resident stets dafür Sorge tragen wird, daß ihm die Haare nicht wieder lang werden.“

In der öffentlichen Meinung jenseits des Canals scheint die Nachricht von der bedingten Rehabilitierung Geteway's einen vortheilhaften Eindruck hervorgebracht zu haben. Die Journals äußern sich durchgehends zustimmend. In dem Unterhause wurde die Mitteilung der Regierung mit Beifall aufgenommen; im Oberhause freilich scheint sich die Stimme der Majorität nicht unter dem ersten Eindruck fundgegeben zu haben, allein der Umstand, daß wiederum der Marquis v. Salisbury das Ministerium ob dieses Entschlusses auf das Festigte angriff, erscheint nicht von allzugrohem Gewicht. Die Opposition Salisbury's gegen die Nachrufstandards hat die Stellung Gladstones nur bestätigt. Offenbar sieht es das Cabinet Gladstone also seine Aufgabe an, wie früher in Afghanistan, so nun auch in Südafrika mehr durch praktisches, als durch rhetorisches Vorgehen einen Abschluß von weit auseinandergetretenen Verlegenheiten

fest, welches fests den Glorienschein der Überzeugung trag, geschaffen war.

„Was bringen Sie mir, gute Frau?“ redete sie der Advocate an und sein Gesicht hatte dabei noch gar keinen Ausdruck, weil er noch nicht wußte, um was es sich handle und darum mit sich im Unklaren war, welche Kriene er aufzusuchen habe, damit sie zur Soche gehöre.

Die Johanne schloß tiefe Atem, sah sich dann verwirrt eine Weile im Zimmer um, als suchte sie nach den Worten, die ihr unterwegs entfallen waren. „Es ist sehr schlimm, was ich zu sagen habe, aber ich denke, Sie werden mir doch schon einen Rat erhalten — ich weiß's Ihnen bei Heller und Pfeiffer bezahlen, ich habe mein Gespartes bei mir im Henselbuche.“

„Es ist ein so großes Unglück. — Ich sagte es Ihnen schon, neulich Nachts habe ich es Ihnen gesagt, wo das Alles noch hinausgehen soll mit ihm! Ich wollte Ihnen mein Gespartes geben und den Rungen selber an die Bahn tragen, aber er will nicht; die Franziska hängt sich leichtfertig an seinem Hals, du lieber Gott, und doch ist's ein Fremder, ich las' mir's nicht ausreden! — Und da kam ich zu Ihnen, weil ich's gehört habe, daß Sie ihm zwingen könnten, mein Gespartes zu nehmen und über's Meer zu gehen.“

„Bon was sprechen Sie denn, gute Frau?“

„Bon ihm, der es sein will, Franz v. Leuteritz.“

Dem Anwalt kam die Sache ungeheuer komisch vor.

Franz v. Leuteritz ist ein Fremder — hängt sich ein Mädchen an den Hals — aber, liebe Frau um Alles in der Welt, was soll ich mich denn um diese delicates Angelegenheiten kümmern?“

zu suchen, die als unwillkommenes Erbe auf es übergegangen sind und die, bei jeder ernstern allgemeinen Conjectur sich zusammenballend, auf die Thatkraft des Mutterlandes lämmend zurückwirken. Für Alte-England ist aber der Augenblick da, an der Peripherie seiner Macht möglichst aufzurücken, um für eine zentrale Action freie Hand zu gewinnen, und darum kann auch in dieser Geteway'sche Frage das Ministerium Gladstone auf eine überwiegende Mehrheit im Parlament und in der Nation zählen.

### Tagesgeschichte.

\* Berlin, 18. August. Wie die „Rödd. Allg. Zug.“ vernimmt, ist die Mitteilung, wonach Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin sich Ihren Waischtern dem Kaiser und der Kaiserin auf der Reise zu den Mandaren in Schlesien anschließen werde, irrtümlich. Die Kronprinzessin wird gleich nach der Rückkehr aus der Schweiz sich zu dem gewöhnlichen Herbstaufenthalt nach dem Neuen Palais bei Potsdam begeben. — Nach heute Vormittag von Kassel eingetroffene Mitteilungen befindet sich Se. Königl. Hoheit des Prinz Karl auf Schloss Wilhelmshöhe den Umständen nach wohl. Die Arzte nehmen, wie es heißt, einen schwüchlichen Aufenthalt in Aussicht und glauben annehmen zu dürfen, der erlangte Patient werde zu Anfang des Octobers so weit sich erholt haben, daß dann die Ueberfahrt nach Berlin stattfinden könnte. Der Prinz gedenkt den Winter in seinem hiesigen Palais am Wilhelmplatz einzubringen. Die Krankheit mag bei den außerordentlichen jährlichen Pflege eines durchaus normalen Verlaufs, so daß jetzt nur noch selten geringe Schmerzen austreten. — Der Cultusminister hat eine Verfügung an die Oberpräsidenten erlassen, durch welche beabsichtigt wird, gezielte Maßnahmen für die Erhaltung der Kunstdenkmäler und Alterthümer im Wege der Gesetzgebung vorzubereiten. Zu dem Zweck ist es dem Cultusminister erwünscht, zu erfahren, welche wissenschaftlichen Vereine in den einzelnen Provinzen bestehen, deren Bestrebungen direkt oder indirekt auf die Erforschung und Erhaltung der beweglichen und unbeweglichen Denkmäler gerichtet sind. Zu diesen Denkmälern sind Bauwerke jeder Art, als: Kirchen, Schlösser, mittelalterliche Festungen, Ruinen, prähistorische Denkmäler, z. B. Steinräuber, sodann auch Bilder, Schnitzereien, Urnen, Münzen und dergleichen zu rechnen. Die Oberpräsidenten werden jedann erachtet, dem Minister thanhstlich bald hierüber Bericht zu erstatten.

München, 18. August. (R. C.) Durch eine in der heutigen Sitzung des Magistrats publizierte Entschließung der königl. Regierung von Oberbayern wird dem Antrage der Gemeindecollegien auf Enthebung des Schulrats Dr. Rohmeyer von seiner Stelle wegen Wanges jeder geistlichen Begründung die Genehmigung verweigert und dem amtlichen Wirkungszeitraum glänzend Rechtfertigung ertheilt.

Karlsruhe, 17. August. Die „Karls. Zug.“ ist zu der Hoffnung bereitgelegt, der Großherzog werde aus Bad Kreuznach Ende dieses Monats vollkommen wieder genesen zurückkehren. Die großherzogl. Familie bewohnt das vom Herzog Karl Theodor in Bayern freundlich zur Verfügung gestellte Königshaus.

Darmstadt, 18. August. Der Staatsminister v. Stark erklärt in der „Darmstädter Zeitung“, daß er die ihm von der „Königlichen Volksgesinnung“ zugeschriebene Ausweitung, eine Abänderung der kirchenpolitischen Gesetze werde deshalb nicht für erforderlich erachtet, weil die Katholiken mit denselben zufrieden seien, nicht gehan habe.

\* Weimar, 18. August. Se. Königl. Hoheit der Großherzog empfing gestern im Schloß Wilhelmsthal den Vertreter des Reichs von Auland am hiesigen Hof, Grafen Toll, der sein Abberufungsrecht überreichte, in Begewart des geh. Staatsrats Dr. v. Groß. Graf Toll begiebt sich althald nach Kopenhagen auf seinen neuen Posten.

\* Prag, 17. August. In tschechischen Blättern wird neuverdingt mit großer Besinnlichkeit und Entscheidheit für die Volkseigung der formellen Annexion Bosniens plaudert. Besonders eifrig zeigt sich in dieser Sicht die „Politik“, welche heute auszuführen sucht, daß jetzt die günstigste Constellation für diesen Schritt vorhanden sei. Die österreichischen Interessen in Ägypten seien zur Zeit zu zu geringer Bedeutung, als daß es hier nicht die weitgehenden Concessions zu seinem anderweitigen Vortheile machen könnte. Wenn die Westmächte kein Veto Österreich-

satz, welches fests den Glorienschein der Überzeugung trag, geschaffen war.

„Was bringen Sie mir, gute Frau?“ redete sie der Advocate an und sein Gesicht hatte dabei noch gar keinen Ausdruck, weil er noch nicht wußte, um was es sich handle und darum mit sich im Unklaren war, welche Kriene er aufzusuchen habe, damit sie zur Soche gehöre.

Die Johanne schloß tiefe Atem, sah sich dann verwirrt eine Weile im Zimmer um, als suchte sie nach den Worten, die ihr unterwegs entfallen waren.

„Es ist sehr schlimm, was ich zu sagen habe, aber ich denke, Sie werden mir doch schon einen Rat erhalten — ich weiß's Ihnen bei Heller und Pfeiffer bezahlen, ich habe mein Gespartes bei mir im Henselbuche.“

Ein seltsames Lächeln spielte hier um die Prebigerlippen des Anwalts.

(Fortsetzung folgt.)

### Der Pessimismus in der modernen Literatur.

(Fortsetzung zu Nr. 102.)

Auch als dann Kant in dem Jubelausbruch der achtzig Jahre mit seiner ersten männlichen Stimme zur Bekennung mohnte, wurde die Grundfestigung der Besten wohl gedämpft, aber nicht gebrochen. Wohl wie er der himmelstürmenden Forcherin, der „reinen Vernunft“, unerbittlich streng ihre Grenzen zeigend, daß wir nichts wissen können über die innere Natur der Welt, über „das Ding an sich“, weil wir nicht hinaus können über die unserm Geiste angeborenen Grundformen des Erkennens, über Zeit, Raum, Ver-

gangenheit zu fürchten hätten, werde auch Österreich-Ungarn seine Einsprache hören, wenn es die occupied Provinzen formell als österreichisch-ungarisches Reichsgebiet proklamire. Das Einvernehmen mit Auland in dieser Frage sei nicht schwer zu erzielen (anderthalb, als im Redaktionsbureau der „Politik“ deutl. hierüber ganz anders), und Deutschland habe die schönen Gelegenheit, das erste Mal seine guten Dienste im Interesse Österreichs zu beitragen. Die theoretische Opposition der Tützel sei eine vollkommen irrelevante Sache, so lange sie die feste Thatstact nicht mit eigener Kraft umstoßen kann, wovon gegenüber keinerlei Rechte sein kann. Die ägyptische Frage sei zum Probiest von Kaloty's staatsmännischen Genie geworden; daß Windeste, was er der Monarchie aus den ägyptischen Wirken holen könne, sei die Souveränität des Kaiserstaates über Böhmen. Diese Agitation für die Annexion Böhmens verdient jedenfalls besondere Beachtung, da sie erkennen läßt, wo man das lebhafteste Interesse daran hat, der annektonistischen Strömung zum vollen und baldigen Durchbruch zu verhelfen.

Triest, 17. August. (Pr.) Mit Rücksicht auf viele abwende Familien, deren Wohnungen unbekannt geblieben wären, war heute in halbdämmiger Forn durch die „Adria“ die Illumination abgezogen worden. Nach der Volkszählung möchte man befürchten, daß die unbekannten Fenster demolirt würden und daß dann anti-patriotische Ausweitung entstehen würde. Auch wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche der „Agence Havas“ zufolge, trotz des strömenden Regens die ganze Nacht singend im Walde von Montecat-le-Wines jubelten, wiederholt zu befehligen. Die Bevölkerung ist aber heute nicht abholen, die Vorsteher der kaiserlichen Geburtsstätte sind singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst ebenfalls singend, vom Redakteur des „Voltaire“, Depp, in den Pariser Bierwirtschaften beobachtet worden sind.) Uebrigens ist die Arbeit nirgends eingestellt und auch keine Vorbereitung ihrerseits nur noch auf fremde Anstifter zurückzuführen sind, so ist doch die Bevölkerung von den französischen Presse schon zu oft wiederholt worden, um Glauben zu verdienen, ohne daß tatsächliche Belege für sie angeführt werden. Oder sollten die Banden, welche jüngst

## Dresdner Nachrichten

vom 19. August.

Beiträge von 8024 Millionen Fr. Nach der Konvention erfolgt die Zahlung der türkischen Kriegsentschädigung an Rußland in Jahresraten von 350 000 türkischen Liven, welche Summe durch 75 Prozent vom Ertrag der Schaffeuerei und des Zehnten in den osmanischen Provinzen Aleppo, Konia, Kastamuni, Adana und Sivas sichergestellt ist.

Eine St. Petersburger Privatdepeche der "Post, Blg." meldet: In Karwo ist ein großer türkischer sozialistischer Arbeiterstreik ausgebrochen. Von der Garnison, die gewöhnlich 2 Bataillone stark ist, war nur 1 Compagnie zurückgeblieben, der Rest war bei den Mauern. Als die Compagnie die Arbeiter auszubaden wollten, wurden die Soldaten gepanzert und in die Flucht gejagt. Man telegraphierte an das Kriegsministerium um Hilfe. Da aber alles St. Petersburger Militär im Lager war, mußte das kaspische Regiment Nr. 148 aus Krasnodar mit Errichtung noch Karwo geschickt werden. Details fehlen noch; die Verbündeten bedachten strengste Geheimhaltung.

Konstantinopel, 18. August. (Tel.) Der kurdische Schiekh Obedullah, berühmter Agitator an der persischen Grenze, hat Konstantinopel, wo er interniert war, heimlich verlassen. — Eine Note der Pforte fordert die griechische Regierung auf, einen Delegierten zu ernennen, welcher gemeinschaftlich mit einem ottomanischen Delegierten die Übergabe von Neros zu den Türken bewerkstelligen und in definitiver Weise die noch streitenden Punkte der griechisch-türkischen Grenze regeln solle.

### Jur ägyptischen Frage.

Aus Wien vom 18. August schreibt unser dortiger Correspondent: Trotzdem die Angelegenheit des Suezkanals bereits erledigt ist, beschäftigt die ägyptische Frage noch immer unsere diplomatischen Kreise. Die Konferenz kann und will sich nämlich nicht verlegen, so lange nicht die Verhandlungen zwischen England und der Pforte bezüglich der Militärcovenant zum Abschluß gebracht sind. Diese Verhandlungen aber ziehen sich ungebührlich in die Länge und scheinen auch nicht so bald zu einer Verständigung führen zu wollen. Der Pforte ist offenbar wenig daran gelegen, die Sache zu beschleunigen, da sie noch immer hofft, es werde zwischen den Westmächten und England zu einem Consilie kommen, aus welchem sie Augen schöpfen könnte. Wie in so vielen früheren Fällen macht sie aber auch diesmal die Rechnung ohne den Wirth, da Österreich und Deutschland ebensoviel wie Rußland Lust verspüren würden und können, der Türkei zu lieben, welche durch ihre schwankende Haltung und ihre Handelspolitik den richtigen Zeitpunkt zur Intervention im Niland verpaßt hat, England zu drücken, oder zwecklose diplomatische Weiterungen herauszubringen. Ist einmal die Ruhe in Ägypten wiederhergestellt, dann werden die genannten Mächte schon dafür zu sorgen wissen, daß die Stimme Europas bei der definitiven Ordnung der dortigen Verhältnisse angemessen gehörte werde; jetzt aber sich für die Souveränität der Pforte zu echauffieren, liegt für sie unumgänglicher Veranlassung vor, als, wie gesagt, die türkischen Staatsmänner selber dieser Souveränität durch ihr zweideutiges Benehmen die schwersten Wunden geschlagen haben. Es ist ausschließlich Sache der Pforte, wie sie sich mit den englischen Überleitungen der militärischen Operationen abfinden will; die europäischen Botschafter in Konstantinopel werden nur noch das Ergebnis der gegenwärtigen Conventionsverhandlungen, sei dies nun ein positives oder ein negatives, obwohl und dann ihre Verhandlungen führen. Beträgt der Einfluss der durch das Bombardement von Ägypten Betroffenen und vorerst Erhebungen eingeleitet, um den Umgang der gestellten Schapanpräsidenten festzustellen und deren Berechtigung prüfen zu können. Wer dann den Krieg zu leisten haben wird, ob Ägypten, wie die Engländer behaupten, oder England, wie die Türkei deduziert, das wird Sache weiterer Verhandlungen sein, die zwischen den einzelnen Cabinetten, welche diesbezüglich bestreitfähig sind, zu einer genommen haben, ausgetragen werden sollen. Einflußwirken haben in Ägypten die Kanonen das Wort.

Der "Polit. Corr." wird aus Konstantinopel gemeldet, die Delegirten der Konferenz wären bereit instruiert, gegenüber dem Wunsche der Türkei auf Fortsetzung der Berathungen an der Vertagung der Konferenz festzuhalten.

Die "Daily News" erfahren aus Konstantinopel, daß Lord Dufferin die übrigen Botschafter benachrichtigt,

tigte, die britische Regierung werde wahrscheinlich am 19. d. der Pforte ein Ultimatum des Großbritannien abgeben, daß, falls die Militärcovenant und die Proclamation gegen Arabi nicht binnen einer fest angebrachten Frist erledigt sein werden, England sich als frei betrachten würde, ohne Coöperation der Türkei vorgezogen.

Auch St. Petersburger Privatdepeche der "Post, Blg." meldet: In Karwo ist ein großer türkischer sozialistischer Arbeiterstreik ausgebrochen. Von der Garnison, die gewöhnlich 2 Bataillone stark ist, war nur 1 Compagnie zurückgeblieben, der Rest war bei den Mauern. Als die Compagnie die Arbeiter auszubaden wollten, wurden die Soldaten gepanzert und in die Flucht gejagt. Man telegraphierte an das Kriegsministerium um Hilfe. Da aber alles St. Petersburger Militär im Lager war, mußte das kaspische Regiment Nr. 148 aus Krasnodar mit Errichtung noch Karwo geschickt werden. Details fehlen noch; die Verbündeten bedachten strengste Geheimhaltung.

Konstantinopel, 18. August. (Tel.) Der kurdische Schiekh Obedullah, berühmter Agitator an der persischen Grenze, hat Konstantinopel, wo er interniert war, heimlich verlassen. — Eine Note der Pforte fordert die griechische Regierung auf, einen Delegierten zu ernennen, welcher gemeinschaftlich mit einem ottomanischen Delegierten die Übergabe von Neros zu den Türken bewerkstelligen und in definitiver Weise die noch streitenden Punkte der griechisch-türkischen Grenze regeln solle.

Ein merkwürdiges Document hat seinen Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Dieselbe wurde aus Befehl des Sultans von Selim Efendi, einem der türkischen Würdenträger, welche die alleinstige Ausgabe der Engländer angesehen. Gelegentlich seines Aufenthalts in Marseille äußerte er, dem "Petit Marseillais" zufolge, er billige die englische Politik und vertraue auf die Erklärung Gladstone's, daß England nur die Herstellung des status quo beabsichtige. Ägypten würde sich ein auswärtiges Protectorat nie gefallen lassen; Arabi Bey sei ein Abenteurer, dem nach seiner Niederlage die verdiente Strafe treffen möge.

Ein merkwürdiges Document hat seinen Weg in die Öffentlichkeit gefunden. Dieselbe wurde aus Befehl des Sultans von Selim Efendi, einem der türkischen Würdenträger, welche die alleinstige Ausgabe der Engländer angesehen. Gelegentlich seines Aufenthalts in Marseille äußerte er, dem "Petit Marseillais" zufolge, er billige die englische Politik und vertraue auf die Erklärung Gladstone's, daß England nur die Herstellung des status quo beabsichtige. Ägypten würde sich ein auswärtiges Protectorat nie gefallen lassen; Arabi Bey sei ein Abenteurer, dem nach seiner Niederlage die verdiente Strafe treffen möge.

Die englischen Offensiveoperationen richten sich, wie angekündigt wird, zunächst gegen Abukir, das ein paar Meilen östlich von Alexandria an der gleichnamigen Bucht und an der nach Rosetta führenden Eisenbahn gelegen ist. Landeinwärts von Abukir liegt der gleichnamige See, eine Art von Lagune, wie sie sich fast an der ganzen Mittelmeerküste Ägyptens befinden. Die Operationen gegen Abukir werden mit einem Bombardement der Forts durch die englische Panzerflotte eröffnet, worauf die Landung der von Alexandria herbeigeführten Truppen erfolgen soll. Dem "Hamb. Corr." telegraphiert man aus Alexandria vom 17. August, Abends 142 Uhr. Auf Befehl des Generals Sir Garnet Wolseley wird die erste Division am 19. d. um 4 Uhr Nachmittags vor Abukir einmarschieren. Die in Ramleh stationierten Truppen werden sich nicht eher am Angriff beteiligen, als bis das Bombardement sich entwickelt hat. Wie Admiral Seymour sich ausgesprochen hat, wird das Bombardement entweder die heiße Arbeit eines Tages, oder ein ruhiges, 3 Tage dauerndes Gesetz sein. Man glaubt allgemein, daß die Instructions des britischen Hochkommandierenden absichtlich öffentlich bekannt gemacht werden und nur dazu dienen sollen, die wüstlichen Absichten des Generals zu verbreiten. — In Übereinstimmung hiermit telegraphiert man der "Köl. Blg." aus London: Da alle Nachrichten die militärische Lektion passieren müssen, sind sie mit der größten Vorsicht aufzuhören, besonders seit der Ankunft Wolseleys, welcher der Presse gegenüber stets die größte Abneigung besitzt. In seinem vor 1870 geschriebenen "Soldier's Pocket Book" nannte er die Spezialcorrespondenten „den modernen Fluch einer Armee im Felde“. Später mäßigte er seine Meinung dahin, daß die Journalisten wohl zur Verbreitung solcher Nachrichten und dadurch zur Lästigung des Feindes nützlich verwendet werden könnten. Wenn also jetzt Bombardement und Anlandung Abuiks als Plan Wolseleys angegeben, beziehentlich durch den Preßofizier verbreitet wird, so spricht dies eher dagegen.

Eine Buzchrift der "Polit. Corr." aus Alexandria meldet, die Delegirten der Konferenz wären bereit instruiert, gegenüber dem Wunsche der Türkei auf Fortsetzung der Berathungen an der Vertagung der Konferenz festzuhalten.

Die "Daily News" erfahren aus Konstantinopel,

unter schwerer Röth und Wüste gepflügten Feldern. Wüste ist in langen Friedensjahren unter Wüste wieder erwachsen. Untere Felder haben sich mit reichen Früchten bedeckt, die Volksmassen unserer Städte haben sich verdoppelt und vervielfacht, wunderbare Geschäftsmittel haben uns zu Herzen über Gott und Raum gemacht, Gesundheitspflege und Lebensgenuss haben gleich sehr den Segen des Wohlstandes empfunden, in ungeahnter Fülle bieten sich auch dem Unbekannten die Genüsse der Kunst, die Mittel der Bildung. Und dabei sind denn auch die idealen Güter des Lebens nicht vergessen worden. Rechtsforderungen, welche die Güter höchstens im Liede oder in der Erzahlung einfassend zu stellen wagten, sind selbstverständliche Grundbedingungen unseres Lebens geworden. Unzählige Privilegien sind gefallen. Der Gedankenraum ist in Summa frei. Und dann ist zuletzt auch an das Schwerte eine sehr männliche, siegreiche Hand gelegt worden. Auf festen Grundlagen erhebt sich der Bau des jungen nationalen Staates. Überwältigende Hochbauten haben unsern Atem füllten, unsre Kraft achtet gelernt. Die Wissenschaft erringt Triumph über Triumph. Das muß doch wohl eine wahre Lust sein, in solchen Zeiten des triumphierenden Fortschritts zu leben? Man wird sich nicht wundern dürfen, wenn ihr Bild in dem Spiegel der Nationalliteratur unter Pariser- und Goldwolken mit strahlendem Licht reflektiert. Selbst einige Überzeugungsliebe natürlich und verzeihlich!

Nur aber öffnen wir das Buch dieser Heitliteratur, und ein ganz anderes Bild sieht und an. Die Farben verblassen sich, schwere Schlaglichter legen sich über ganze Seiten. Neben vereinzelten, immer seltener auftretenden freundlichen Gestalten sehen gräßliche Figuren uns an. Ein lächerlich schändiger Wind führt, und nicht etwa erst seit heute und gestern, durch die geistige Zeitatmosphäre, wie der Bote des Winters über die Stoppeln. Die Literatur dieses glorreichen Jahrhunderts ist zu gutem Theile eine Literatur der Klage, der Verzagtheit, der Hoffungslosigkeit geworden. Erst die coquettirende Ironie, dann der launische Weltschmerz, endlich der systematische Peinlichkeit, die bewußte, absichtliche Weltverachtung, Welt- und Leidenschaft wurden, wenn nicht Herrscher, so doch recht ausdrückliche Witsprecher auf der Bühne unseres Geisteslebens.

(Fortsetzung folgt.)

**Astronomie.** Die Wiederkehr eines Kometen, welcher der zweiten Gruppe der periodischen Kometen (70 bis 77 Jahre Umlaufzeit) angehört, steht bevor, und es dürfte derselbe vielleicht schon in nächster Zeit teleskopisch sichtbar werden. Am 20. Juli 1812 entdeckte Bode einen Kometen. Im August erhielt Bode Nachricht, daß Bouscaren am 1. August 1812 einen Kometen entdeckt habe. Bode selbst konnte zu Berlin nur zwei Beobachtungen (14. und 19. September) aufzeichnen, während Bouscaren in der Zeit vom 1. August bis 21. September zu Paris 21 Beobachtungen, Trichter vom 25. August bis 26. September zu Wien 20 Beobachtungen und David vom 10. bis 16. September zu Prag 3 Beobachtungen aufzeichneten und publicierten. Der Komet wurde zuerst am Halse des Luchs erblickt und er ging dann durch das Teleskop, die Zwillinge, den Krebs bis zum Halse der

quet I. Abtheilung der Platz 2 R., im Parquet II. Abtheilung der Platz 1 R., im Rang Balkon der Platz 1 R., im III. Rang Mittalgalerie der Platz 75 Pf. Die Anmeldeungen zum Abonnement werden vom 1. bis mit 13. September in der Tagessäle des Neustädter Hoftheaters in der Zeit von Vormittags 11 bis Nachmittags 2 Uhr angenommen, wobei auch die Zahlungen für jedes Abonnement pro numerando geleistet sind. Abonneaten der vorigen Saison, welche die früher innegehabten Plätze aufs Neue zu behalten willens sind, wollen ihre hierauf bezüglichen Anmeldungen vom 21. bis mit 13. August von Vormittags 11 bis Nachmittags 1 Uhr ebendaselbst anbringen. Da ein Abonnement im Altbäder Hause in Rückicht auf das Publicum nicht eingeschürt wird, so wäre unzumutbar, daß dem an Abonnement gewohnten Publicum dieses Unternehmens anzusegnen. Das Repertoire für das Neustädter Haus wird auch in diesem Jahre ein reichhaltigeres sein, als man den früheren Mangel eines Komikers durch den Herrn Schubert erachtet hat.

Aus dem Polizeiberichte. In einem von Blasius nach dem böhmischen Bahnhof fahrenden Pferdeisenbahnen ist gestern Nachmittag eine anscheinend gegen 50 Jahre alte unbekannte Frau erkrankt und auf dem mittelst Dreiräder bewerkstelligten Transporte in das Stadtkrankenhaus, verstorben. Die Identität der Verletzten konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Unter diversen anderen Sachen führte derselbe ein L. F. 1 gekennzeichnete Talisman bei sich, welcher vorstellen ließ.

Zur Erinnerung an die am 18. August 1870 stattgefundenen Schlacht bei St. Privat hatte der hiesige Militärverein "sächsische Grenadiere" gestern Abend im großen Garten des "Feldschlößchen" eine Gedächtnissfeier veranstaltet, welche durch den Besuch Sr. Majestät des Königs ausgeschmückt wurde. Allerbüchstäblich erschien um 7 Uhr in Begleitung des Flügeladjutanten Majors v. Schimpff und wurde bei Seiner Ankunft durch die sehr zahlreich anwesenden Offiziere, vorunter wir die Herren Stadtcomendant Generalleutnant v. Funck Eze, Generalmajor v. Deden, Generalmajor v. Holleben, die Commandeure der beiden Grenadierregimenter, Herren Oberst v. Gervini, Oberst Freiherr v. Byen u. j. w. bemerkten, sowie durch das Directorium von Sachsen's Militärvereinbahn ebensowohl begrüßt und geruht Sich mit Vielem der Anwesenden auf das Leutelgute zu unterhalten. Nach einstündigem Verweilen verließ Sr. Majestät unter lebhaften Hochrufen der trost des ungünstigen Wetters zahlreichen Besucher des Festes den Garten, um Allerbüchstäblich nach Pillnitz zu gehen. Das Concert wurde von der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 "Kaiser Wilhelm, König von Preußen" unter Direction des königl. Kavallerie-Regiments Leutnant ausgeführt. Das Programm enthielt u. a. ein von dem Genannten urangeneßtes großes Schlachtpotpourri. Zum Schluss wurde ein gelungenes Feuerwerk abgebrannt.

Die Generaldirection des königl. Hoftheaters wird, wie in den Vorjahren, auch in diesem von Mitte September a. o. c. als ein Abonnement im Neustädter Hause eröffnen, und ist zu dessen spezieller Einsichtnahme nachstehenden Bestimmungen Beachtung zu schenken. 1) Die Vorstellungen im Abonnement werden innerhalb der Zeit vom 19. September 1882 bis mit 1. Mai 1883 gegeben. 2) Die Abonnenten verpflichten sich auf 7 Abonnements, jedes derselben zu 15 Vorstellungen, mithin im Ganzen auf 105 Vorstellungen. 3) Die Vorstellungen im Abonnement finden in der Regel drei Mal wöchentlich statt und zwar mit unüblicher Berücksichtigung der Tage Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, doch bleibt der königl. Generaldirection ausdrücklich freigestellt, unter Umständen die betreffenden Spielstage zu verlegen, sowie auch die in einer Woche etwa ausfallende Vorstellung in der andern nachzuholen. 4) Die Vorstellung im Abonnement wird einzigt und allein durch den Theatertitel bekannt gegeben, von welchem die Abonnenten stets Kenntnis zu nehmen haben. 5) Das Abonnement erstreckt sich a) auf ganze Logen des I. Ranges, auf ganze Parquetlogen, sowie auf ganze Logen des II. Ranges; b) auf einzelne Plätze im I. Rang Balkon, im I. Rang Amphitheater, im Parquet I. Abtheilung, im Parquet II. Abtheilung, im III. Rang Balkon, im III. Rang Mittalgalerie. 6) Die Abonnementskarte sind folgende: Bei Logen des I. Ranges der Platz 2 R., bei Parquetlogen der Platz 2 R., bei Logen des II. Ranges der Platz 1 R. 25 Pf., im I. Rang Balkon der Platz 2 R. 50 Pf., im I. Rang Amphitheater der Platz 2 R. 50 Pf., im Par-

statistik und Volkswirtschaft.

Leipzig, 18. August. Jubiläumsfeierlichkeiten stehen das "2. Tag." in den Städten, einen beträchtlichen Aufschwung der erzgebirgischen Spinn- und Webenfabrikindustrie zu konstatieren.

Wien, 18. August. (Reichenb. Blg.) Der Vermögenszettel der Nordwestbahn hat mit der Lokalbahngesellschaft vor einigen Tagen einen Vertrag abgeschlossen wegen Abschlusses der Localbahn Leopoldsdorf und Triestowitz in der Station Leopoldsdorf, dass wegen Übernahme des Betriebes dient.

### Sächsische Bäder.

Bad-Eller, bis 17. August: 8108 Parteien mit 4740 Personen. Sandau, bis 14. August: 906 Parteien mit 2017 Personen. Badenstein (bei Wolfenstein), bis 17. August: 346 Parteien mit 672 Personen. Weißer Hirsch mit Oberloßwitz (Niemtscher Thal), bis 19. August: 844 Parteien mit 1306 Personen.

### Gingefandtes.

Apollinaris. Natürlich lobenswürdig Mineralwasser, Apollinaris-Brunnen, Aetherhal, Rhein-Brezen. Jährlicher Verlauf: 10 Millionen Flaschen und Krüge. Im Parcours mit allen Apotheken und Mineralwasserhändlern.

finden dieselben noch nicht und nur von dem Planetoiden (220) sind Mineralien publiziert worden; aus diesen ergibt sich die Umlaufzeit: 3 Jahre 245 Tage. — Der Planetoid (224) wurde anfangs für identisch mit Kalisto (204) gehalten, und daher die Entdeckung nicht gleich veröffentlicht.

Dr. A. Drechsler.

\* Die im Interessentheile zu lesende Belästigung des akademischen Raths bringt das Ergebnis einer Concurrenz zu Herstellung eines Altarbildes für die Kirche in Langenbrück bei Radeberg zur öffentlichen Kenntnis und macht zugleich darauf aufmerksam, daß die sämtlichen eingegangenen Concurrenzentwürfe 14 Tage lang im Locale des sächsischen Kunstvereins ausgestellt sein werden. Von der zunächst in Aussicht genommenen Ausstellung derselben vor der Entscheidung hat, wie wir vernehmen, abgesehen werden müssen, weil die Räumlichkeiten im Ausstellungsbau zur allgemeinen akademischen Ausstellung gebracht wurden, nach dem Schluß derselben aber auf Grund einer früheren Besorge dem Maler Hrn. Wenzschagin überlassen waren. Eine Partikellocalität im Akademiegebäude, wo die Ausstellung während der akademischen Ferien weiteren Kreisen zugänglich zu machen wäre, hat nicht dazu benutzt werden können, weil die derselbe gelegenen Unterrichtsräume einer baulichen Renovation unterliegen.

\* Wie wir hören, werden die auf der Terrasse aufgestellten Werschagin'schen Gemälde, welche hier nur noch kurze Zeit bleiben können, direkt nach Brüssel gehen.

# Befanntmachung.

Vor 3. Klasse der 102. Königl. Sächs. Landes-Lotterie wird den 4. und 5. Septbr. 1882 gezogen.

Die Gewinner der Lotterie ist nach § 5 der dem Blatt zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen spätestens vor Ablauf des 21. August 1882 bei dem Collector, dessen Name und Wohnort auf dem Losje ausgebracht und aufgestempelt ist, zu bewirken.

Ein Interessent, welcher sich an dieser Gewinnerung versucht oder sein Losje von dem ausgeschriebenen Collector vor Ablauf des 26. d. Mon. nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angegebenen § 5, bei Verlust aller Aufsprüche an das gewünschte Losje, an die Königliche Lotterie-Direction noch vor Ablauf des 21. August 1882 zu wenden.

Da nach § 5 der allgemeinen Bestimmungen sämmtliche Theilloose einer und derselben Nummer zu ihrer Unterscheidung mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, K bedacht sind, so hat jeder Spieler zu Verminderung von Nachschäden darauf zu achten, daß ihm bei Theilloosen auch für die folgenden Lässen die mit dem nämlichen Buchstaben der Vorlosse verschiedene Nummer beigelegt wird.

Nur die concessionsrechten Collectorre sind zum Verkauf von Losen der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie bestellt, und es jeder Collector gehalten, sich gegen alle Personen, denen er Losje abgibt, auf Erfordernis durch Vorgabe des ihm von der Lotterie-Direction ausgestellten Erlaubnisheimes zu legitimieren, und die von ihm ausgebenden Losse auf deren Bordseite möglichst mit dem Abdruck eines Stempels, welcher seinen Namen und Wohnort angibt, zu versehen, indem der Mangel eines solchen Abdrucks die Ungültigkeit des Losjes zur Folge hat.

Leipzig, den 16. August 1882.

Königliche Lotterie-Direction.

2852

Deutscher.

## Königl. Baugewerkenschule zu Dresden.

Der Unterrichtskursus beginnt am 5. October. Die Zeit für Anmeldungen schließt mit 28. September 1. J. Anmeldebedingungen sowie Prospekte sind gratis zu besorgen durch die Gassenverwaltung der Königl. Baugewerkenschule Augustaplatz 1.

Wiedererreichende ältere Schüler haben sich unter Einreichung eineszeugnisses über Thätigkeit und Verhalten während der Auszeit am vorgenannten Orte in der oben festgesetzten Zeit ebenfalls anzumelden und

Mittwoch, den 4. October, Nachmittags 4 Uhr in der Königl. Baugewerkenschule, Dresden-Reußstadt, Niedergasse 5, zur Aufnahme einzufinden.

Dresden, am 29. Juli 1882.

Die Direction der Königl. Baugewerkenschule.

2691

R. Fröhliche.

(H. 11816)

Auf daß durch das Dresdner Journal und die Leipziger Zeitung veröffentlichte Ausführungen vom 21. März d. J. und 21. Entwürfe zu einem Altargemälde für die Kirche in Langenbrück angezeigt, wovon das R. Ministerium und Innen der Kaiser mit dem Roteo „Durch Nacht zum Licht“, als dessen Urheber sich Herr Professor Schönbach an der hirigen Kunstabteilung ergeben hat, zur Ausführung für das vorherige Honorar, abgenommen zur Auszeichnung mit der unter diesen Umständen der nächsten Arbeit aufzuhaltenden Prämie von 300 R. der Kauf auf das Bild des dargestellten Herrn Schönenmaier Dierche hiermit mit dem Roteo „Erlöser“ vergleichend worden ist.

Nachdem dieser Berichtstag Bekanntigung gefunden hat und den genannten Herren entsprechende Eröffnung gemacht worden ist, nach daß vorliegende Bewerbungsgebühr verhakt und mit dem Bildhauer bekannt gemacht wurde, daß die eingesangenen Konkurrenzabenteile vierzig Tage lang im Volle des Sächsischen Kunstsvereins ausge stellt sein werden und mit Abnahme des aus Ausführung bekannten Entwurfs vom 4. folgenden Monats an bei dem Abnahmestellen gegen Ablieferung der Empfangung bestimmt zu rückverlangt werden können.

Dresden, den 8. August 1882.

Der akademische Rath.

2860

Wir eröffnen Fabrikanten und Kaufleuten

## Conto-Corrente

beaufs Discontirung von Waarenwechseln.

Koppel & Co.,

Schlossstrasse 19, Ecke der Sporergasse.

2479

Am heutigen Tage eröffnen wir hier

## Neumarkt 14

ein Restaurant unter der Firma

## „Zur Bayrischen Krone“,

dessen Betitung wir Herrn Restaurant Bruno Martin übertragen und werden dasselbst nur unser Bier in allen bekannter Güte à Glas 20 Pf. zum Ausdrank bringen.

Die Vertretung  
des  
Bürgerlichen Brauhauses zu München.

2867, Ed. Grühner, Dresden.

Papierhandlung von Woldemar Türk

Altmarkt DRESDEN Rathaus

Trauer-Briefpapier

Trauer-Couverts

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Traueranzeigen werden umgehend gedruckt.

1501

Münchner Bürger-Bräu,  
seit unübertrafen schon,  
als Spezialität und allein in den Restaurants  
Zum Sophienhof und Zur Bayrischen Krone

gr. Brüdergasse 24, Ecke.

Nahe dem noch wie bisher:  
Hotel Vier Jahreszeiten, Dresden-Neustadt a. Moritz.

Restaurant Marschner, Landhausstr. 18.

2858

## Ein verh. Diener,

(§ 43) indeß § 1. Oft als solcher (eventuell Vorher od. später) Stellung in Stadt oder Land. Eine Stelle über 15jährige und ehrlich verkannte Dienstzeit auf beiden Häusern stehen zur Seite. Tel. Off. off. H. Hilbig, Sächs Polsen b. Gramau, Udermarkt. 2855

Ein adeliger Offizier a. D. 40 Jahre alt, verheirathet, wissenschaftlich und literarisch gebildet, nach dauernde Thätigkeit oder feste Stellung. Besonders geeignet, einen Vertrauensposten einzunehmen, Correspontenzen zu führen u. 2861  
Gef. Adressen erb. unter P. O. in die Expedition dieses Blattes.

## Zum Putzen

vom Metallen aller Art empfohlene

Putzpulver. Putzpasta. Putztücher. Silberputz.

A. Vogt's Putzppommade.

Silbersoife. Wiener Kalk. Stearinöl.

Putzsteine.

Putzwasser u. s. w.

Hermann Roch,

1062 Dresden, Altmarkt 10.



## Feuerwerk, Bengal. Flammen

halten bestens empfohlen

Weigel & Zeeh,  
Marienstr. Nr. 26.

Wir bitten auf Haushummer 26 zu rufen.

Radloff & Böttcher.

Dresden - Waisenhaus-Str. 29.  
Wiederholte prakta für vorzügl. Arbeit.  
Leinenlager, Bettens- u. Wäschemanufaktur

— Spezialität —

Gediegene Anfertigung vollständiger  
Brautaussstattungen

von einfachsten bis zum hochfeinsten  
Genre.

Tuchwaren.  
Lager  
billiger, feiner u. hochfeiner  
in- und ausländischer  
Tuche, Buekskins und  
Faletöt-Stoffe.  
Größtes Lager am Platze.  
Poste Preise.  
C. H. HEGE  
22 Marienstr. 22  
Rote des Margarethenstrasse.

2868

Ein tadelloses Erfrischungsgetränk  
ist der  
HARZER  
SCHAUHOFS  
Brauerei  
zu Goslar  
Sauerbrunnen.

Der nachgemachte (künstliche) Sauerbrunnen besitzt die Vorzüge des echten nicht; man verlange daher stets 2122  
Granhofer Sauerbrunnen.

Joppen, Blousen,  
Gamaschen, An-

züge nach den  
fashionablesten  
Modellen.

Anode jed.  
Art, Über-

zischer, Regen-

mäntel, Hüf-

überläufe  
etc. etc.

Mantel für  
Herren und  
Damen in  
Gummi und  
Wollstoff

leicht, dauerhaft, undurchdringlich,

Reitbekleider  
aus vorzügl.  
zweckmäss.  
Stoffen

empfieh vorzüglich und fertige exact

nach Bestellung zu sehr soliden Preisen

2869 N. Hermann,

Waisenhaus-Strasse 29, erste Etage.

N.B. Illustr. Preisliste u. Proben frei.

Einzelne Schirmfabrik Dresden.

Jagd-

Livrée-

Regen-

Reitbekleider  
aus vorzügl.  
zweckmäss.  
Stoffen

empfieh vorzüglich und fertige exact

nach Bestellung zu sehr soliden Preisen

2870 N. Hermann,

Waisenhaus-Strasse 29, erste Etage.

N.B. Illustr. Preisliste u. Proben frei.

Einzelne Schirmfabrik Dresden.

1130

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Internationale

## Elektricitäts-Ausstellung

verbunden mit elektro-technischen Versuchen im kgl. Glaspalast zu München vom 16. September bis 15. October. Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.

Die Ausstellung umfasst: Die verschiedenartigen elektrischen Beleuchtungen für Straßen, Gärten, Theatren, Wohnräume, Gemäldegalerien u. s. w., telephonische Übertragungen von Opern und Concerten, Telegraphie und Fernsprechwesen, Galvanoplastik, elektrische Kraftübertragungen auf weite Entfernung, Anwendung der Elektricität in der Medizin, im Eisenbahnen, in der Landwirtschaft und zu häuslichen Zwecken, historische Apparate, wissenschaftl. Instrumente und Lehrmittel, Bücher und Zeitschriften.

DRESDEN. Dresden Bank.

BERLIN.

Capital 24,000,000 Mark.

## Dépot-Geschäft.

Als Dépots werden angenommen baare Einlagen und Effecten.

Für baare Einlagen, über welche auch mittels Checks verfügt werden kann, werden bis auf Weiteres dem Contoinhaber:

ohne Kündigungsschrift	2 %	pro anno
mit 1 monatl.	"	3 %,
" 3 monatl.	"	3 %   Specie

vergütet.

Deponierte Effecten werden zu jederzeitiger Verfügung gehalten, die Depotscheine werden auf den Namen des Deponenten ausgestellen.

Prospekte, welche die näheren Bedingungen enthalten, können an unserer Depotstube in Empfang genommen werden.

1882 Dresden, am 1. August 1882.

## Direction der Dresden Bank.

## Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

## Zoologischer Garten.

## Austral-Neger. Pony-Reiten.

Sonntag, den 20. August a. c.

Eintrittspreis 25 Pfennige pr. Person.

## W. Wereschagin's Gemälde-Ausstellung.

Kriegsbilder: Kaiser Alexander II. vor Plewna, General Scobeleff auf dem Schipka etc. etc. Scenen aus Indien: Der Gross-Mogul in seiner Moschee, Grab eines Heiligen etc. etc.

vom 1. August er. ab auf einen Monat täglich öffnet von Morgens 10 Uhr bis zum Dunkelwerden im Königlichen Ausstellungs-Locale

## auf der Brühl'schen Terrasse

Eingang Thüre Nr. 3.

Eintritts-Preis pro Person 20 Pf., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

1 Franco-Auswahlsendungen erfolgen bereitwillig.

1. Erhaltung schöner und gesunder Zähne

ausgeführte Zahnpulpa Zahnsäulen Zahnpasten Zahnbürsten Zahntöchter Mundwässer in den besten Qualität.

&lt;p

# Beilage zu N° 193 des Dresdner Journals. Sonntag, den 20. August 1882.

## Provinzialnachrichten.

Leipzig, 18. August. (2. Tgl.) Gestern Abend in der 10. Stunde verunglückte auf dem Rangirbahnhof des bayrischen Bahns beim Wagenwechsel der Bahnhofbeiter Robert Hentschel von hier dadurch, dass er, auf dem Trittbrettfest im Gang befindlichen Wagen stehend, mit dem linken Beine an das Trittbrett eines auf dem Nebengleis befindlichen Wagens angequert wurde. Er erlitt eine bedeutende Frischwunde am Unterarm und musste in das Krankenhaus gebracht werden. — In der Wiesnstraße wurden heute Nachmittag 3 mit Lügen von Säckörsche beschäftigte Arbeiter plötzlich durch auskommendes Gas in hohem Maße betäubt. Zum Glück war aber schnell Hilfe bei der Hand, alle drei wurden schwergestört aus dem Graben herausgeholt und nach einer nahen Hausstube gebracht, wo sie nach einiger Zeit wieder zu sich fanden.

Chemnitz, 17. August. (Leipz. Blg.) Es ist wiederholt auf den eminenten Schaden hingewiesen worden, der durch die sogenannte „Colportage-literatur“, wie sie heißt, in den Kreisen des Volkes in materieller und leiblicher mehr noch in moralischer Beziehung unerträglich wird, und dennoch scheint es, will sich das Unwesen nicht ausrotten lassen. Das „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes“ veröffentlichte noch längst Zahlen, aus denen hervorging, dass allein die Firma Werner Grothe in Berlin für „Romane“ von mehr als zweihundert Werth dem Publicum noch und nach Sammen von 5,40 bis 17,40 M. pro „Werth“ in kleinen Beträgen schon bis jetzt abgenommen hat, noch ehe die betreffenden „Romane“ zum Abschluss gekommen sind, und fügt hinzu, „dass es rein zum Weinen sei, wenn man bedenkt, dass unsre um ihr schwer erarbeitetes Geld gebrachten armeren Mitbürgern um solche Summen eine ganze Bibliothek guter Lecture haben könnten.“ Häufig genug ist nun aber mit solcher Colportage zugleich noch der reiste Betrug verbunden, namentlich wenn den Abnehmern sogenannte „Prämien“, Bilder, Uhren, ja selbst Kleider und Wäschestücke in Aussicht gestellt werden. Folge dieser Art, die neuerdings hier vorgekommen sind, verdienen weiter bekannt zu werden. Vielleicht, das sich doch dadurch einer oder der Anderen endlich warnen lässt. Der königl. Amtsanwalt also macht bekannt:

„Ernsteter Angriffe zahlreiche haben in den Monaten Februar und März d. J. ein aufdringlicher Sachbeschädler mit seinem Gehilfen in bisher Sicht und Umsegen ein plötzlich verschwundenes Schätzhaus in Dresden in der Wiese vertrieben, das die Leute zum Absonnen auf dieses Werk aufgerichtet und ihnen zugeschrieben haben, wenn die Betreffenden eine gewisse Menge von Gold- & Silber, (manchmal 6, manchmal 18) abgenommen haben würden, würde ihnen als Belohnung Stoff zu Kleidern oder Bettwäsche oder dergleichen gratis geliefert werden. Diejenigen, welche sich darauf eingelassen haben, haben eine ziemliche Zahl solcher Dette geköst erhalten, wenn aber die Sicherung des Werths sonst fortgesetzten gewesen ist, so dass nun das versprochene Kleid oder dergleiche hätte geliefert werden müssen, ist der Sachbeschädler jammert Schäden verursachen, und die versprochenen Prämien sind ausgetrieben, meistens ist noch keines das Schätzwerk erkalt hat, sollent gewesen.“

Chemnitz, 18. August. Der Circus Herzog, welcher sich vom 17. Juni bis 14. August alljährlich aufgehalten hat, ist am 15. d. von hier weggegangen, um in Roumenburg Vorstellungen zu geben. Die von ihm hier gegebenen Vorstellungen erfreuten sich des höchsten Beifalls des Publicums und waren stets sehr gut besucht. — Die diesjährige Feier des Sedantages fällt auf einen Sonnabend, an welchem Tage der sehr große Dimensionen habende Wochenmarkt hier abgehalten wird. Da eine Verlegung des letztern mit vielseitigen Consequenzen verhübt ist, man aber auch

andererseits eine Beeinträchtigung des abzuhaltenen Festgottesdienstes vermieden haben wollte, hatte der Stadtrath beschlossen, die Feier des Tages nach dem geistlichen üblichen Programm vor sich gehen zu lassen, den Festgottesdienst jedoch auf Sonntag, den 3. September zu verlegen. Hiermit hat sich jedoch das Stadtverordnetencollegium in einer gestern abgehaltenen außerordentlichen Sitzung nicht einverstanden erklärt; es hat vielmehr den Stadtrath ergeboten, den Wochenmarkt dies Mal auf den 1. September zu verlegen und die Sedantage am 2. September voll und ganz zu begehen. — Seit 10 Jahren besteht hier eine private Kranenkasse für Staatsbeamtenbahnbedienten. Derselben gehören 781 Mitglieder an, welche auf 119 Stationen verteilt sind. Im vergangenen Jahre sind für Unterflüchtungen an Mitglieder 3662 M. verausgabt worden.

Chemnitz, 18. August. (Ch. Tgl.) Abermals hat sich hier wieder ein Unglücksfall ereignet durch Benutzung von Petroleum beim Feueranschlag in dem Ofen, trocknet so vielfach schon in den öffentlichen Blättern vor derartigem Gebahren gewarnt worden ist. Dieser Mittag wurde die 9 Jahre alte Tochter eines in der Martinistraße wohnhaften Briefträgers von ihrer Mutter beauftragt, den Mittagsbrot vorzubereiten. Hierbei war jedenfalls das Feuer im Ofen verlösch, und um daselbst schnell wieder anzuzünden, nahm das Kind eine Blechflosse mit Petroleum und goß von demselben in den Ofen. Im nächsten Augenblicke explodierte aber auch die Flasche, und das unglückliche Kind stand in hellen Flammen. Die beiden 7 und 5 Jahre alten Brüder des Mädchens sind darauf vor Schreck aus der Stube geflohen, während das Mädchen in seiner Angst mit den brennenden Kleidern aus einem Fenster der Wohnung auf die Straße sprang, wo es bewußtlos liegen blieb. Hierbei hatten auch die Fensterläden Feuer gefangen, weshalb die Feuerwehr rasch dorthin rückte. Die Verunglückte wurde dann in eine nahe gelegene Wohnung getragen und darauf auf Anordnung eines Arztes mittels Draufspritze in das Stadtkrankenhaus gebracht. Die Verlebungen, welche das Kind erhalten hat, sind schwere. — Diesen Nachmittag ist auf einem hiesigen Neubau im Innern desselben ein dort beschäftigter Steinbildhauer 3 Stockwerke hoch herabgestürzt und war sofort tot; er hatte, wie ein herzgeruhsamer Arzt constatierte, einen Schädelbruch erlitten.

Freiberg, 18. August. (F. Anz.) Der neueste Monatsbericht des Vereins gegen Hausbetriebe zeigt den Beweis, dass die seit Anfang Juli getroffene Einrichtung des Arbeitsnachweises nicht nur als eine Möglichkeit für die hiesigen Gewerbetreibenden, sondern auch eine für den Verein und die Stadt zu bezeichnen ist, obgleich die im Monat Juli den Durchsenden wesentlich höher ist, als vorher. Nach dem Berichte haben in einem Monat 83 Handwerksbetrieben die ihnen angebotene Arbeit verweigert. Wohl mag unter denselben eine Anzahl sich befinden, die erst vor kurzer Zeit ihre Arbeit verloren und, mit Geldmitteln ausgerüstet, die günstige Jahreszeit zu bemühen gedenken, um sich in der Welt umzuhauen; sicherlich ist aber auch ein großer Procent davon, die lieber bestellnd in der Welt umherstreifen, als ihrem Lebenunterhalt durch ehrliche Arbeit sich zu verschaffen. Vor der Einführung des Arbeitsnachweises mußte der Verein jedem durchziehenden Handwerksbetrieb das Gesuch zulassen lassen, was neben der Unterstützung des Stromthaus auch den Zugang der Dammler wesentlich förderte; jetzt aber, wo sie in Erfahrung

bringen, dass sie hier in den Privatwohnungen nur schwer, vom Verein aber gar kein Geschenk erhalten, wenn sie die ihnen angebotene Arbeit ausschlagen, wird Freiberg sicherlich weniger vom Stromthaus belästigt werden, als früher.

Pirna, 18. August. (P. Anz.) Ein interessantes und seltsames Schauspiel bot sich gestern Nachmittag 4 Uhr in den verlassenen Bataillonschaften in dem verlassenen Bataillonschaft (der bekannten Rutsche) in Für Bäckerei vorgenommenen Sprengung. Für welche die dorfseitig befindliche Wegeunterführung als Sprengobjekt gewählt worden war und zu der sich die Herren Generalmajor v. Schubert, Amtshauptmann Dr. Waister, Abteilungscommandant Major Schnell und Major Friedrich, Betriebsoberingenieur Neumann und Ingenieur Conradt nebst zahlreichen Offizieren und Unteroffizieren des Pionierbataillons in Dresden, sowie der Garnison von Pirna und der Festung Königstein jammten vielen Privatpersonen eingefunden hatten. Das Sprengungswerk selbst, welches speziell unter Leitung der Herren Hauptmann Bienitz und Lieutenant Richter vorgenommen wurde, bot in seinem exakten Verlaufe einen wirklich impolanten Anblick. Nachdem in den Scheitel der Wölbung, nach der uns gewordenen Rutschung, Sprengstoffe eingearbeitet und dieselben dann mit je 2,5 kg Schiebaumwolle geladen worden waren, entzündete Herr Hauptmann Bienitz die Ladung mittels elektrischen Apparates in einer Entfernung von ca. 50 m und im Nu hatte dann die Sprengungswaffe die Verstärkung der Wölbung herbeigeführt. Welche mächtige Wirkung dem erwähnten Sprengstoff innenwohnt, ergab sich deutlich daraus, dass die obere Erde und Steinmosse hoch in die Luft und Quaderstücke von der Schwere eines Centners ca. 100 m weit fortgeschleudert wurden. Daselbe Schauspiel wiederholte sich hierauf bei der weiter erfolgten Sprengung des rechten hierfür starker Widerlagers, in welches ebenfalls 6 Sprengstoffe eingearbeitet waren, von denen jede mit 2,5 kg Schiebaumwolle gefüllt wurde. Hier war die Wirkung eine gleich große, da das feste Mauerwerk in nur wenigen Sekunden ebenfalls vollständig zerstört wurde. Das noch intact gebliebene linke Widerlager soll bei einer im nächsten Jahre auszuführenden Sprengübung an die Reihe kommen.

Pulsnitz, 18. August. (Wohlb.) Gestern hat die Übergabe der nunmehr fertiggestellten Pulsnitz-Ohorn-Bretziger Straße seitens des königl. Amtshauptmannschaft und der königl. Chausseespection an die betreffenden Gemeinden stattgefunden. Es hatten sich zu diesem Besuch gehoben Tag der Mittwoch 8 Uhr Dr. Amtshauptmann v. Beschwill, Dr. Chausseespectator Friedrich, sowie die Herren Straßenbauamtsmeister, unter deren Leitung der Bau ausgeführt worden, ingleichem Dr. Bürgermeister Schubert mit den Mitgliedern des südböhmisches Bauausschusses und die von der neuen Straße betroffenen Grundstückseigentümer hier am Scheunenhofe verlässlich. Auch an den Grenzen der Gemeinden Ohorn und Bretzig hatten sich die Herren Rittergutsbesitzer und die Vertreter dieser Gemeinden eingefunden. Die Straße wurde ihrer ganzen Länge nach begangen, und nachdem einige geringfügige Ausstellungen zur sofortigen Bekleidung gebracht wurden, den betreffenden Gemeindevertretern und sowohl sie auf Rittergutssturen liegt, den betreffenden Herren Rittergutsbesitzern zur Unterhaltung übergeben und von denselben übernommen. Mit Fertigstellung dieser Straße ist dem Durchgangsverkehr von Königswalde bis nach Bischofswalde freie Bahn ge-

schafft und einem seit Jahrzehnten gefühlten Bedürfnis abgeholfen.

## Vermischtes.

\* Die „Rat-Big.“ schreibt: Bei dem sensationellen Einbruch, den der gewaltthame Tod der Frau Conrad und ihrer 4 Kinder in den weitesten Kreisen der Berliner Bevölkerung naturgemäß erregen mögte, konnte es nicht ausbleiben, dass die Vermutung der Thäterschaft zunächst und bald ausschließlich auf den Ehemann gelenkt wurde, dessen ganzes Vorleben allerdings für einen derartigen Verdacht hinreichenden Anlass bot. Gegenüber den mancherlei, zum Theil mit apodolischer Sicherheit auftretenden Vorstellungen, welche die Schuld des Mannes als zweifellos erscheinen lassen, idem die Hinweisung auf die Thatache geboten, dass alle derartigen Behauptungen in mehr oder minder scharfzügigen Conjecturen beruhen, die zum großen Theil jeder Möglichkeit objektiver Feststellungen des Thatsatzes fernstehen. Wir haben uns die Wiedergabe eines Theils des uns reichlich zuströmenden Materials nicht entziehen können, weil das Publicum mit Recht begierig ist, die Füßen dieses grausigen Familienbrandes zu verfolgen. Wir haben es aber mit der Reserve gethan, welche der Gang der Voruntersuchung und ansetzt, über welche aus Gründen, die im Geiste und auf sehr praktischen Erwägungen beruhen, wohl kaum etwas zuverlässiges bekannt werden dürfte, so lange das Verfahren nicht zu einem gewissen Abschluss gelangt ist. Wie wir aus wohlunterrichteten Kreisen erfahren, hat der bisherige Gang der Voruntersuchung nichts weniger ergeben, als eine Bestätigung des mit solcher Bestimmtheit auftretenden Verdachts, durch welchen der Ehemann des jungen Mordes bestichtigt wird. Vorauftischlich wird die nächste Zeit viele Aufklärung in die Sache bringen.

\* Aus dem Innersten Russlands, aus Rischni-Romgorod, trifft die Nachricht ein, dass Schnapfel, der gelehrte, der berühmte Hand, die Bierte des Geschlechts, der Stolz aller Gundelschäbler, nicht mehr ist. Am 31. Juli dieses Jahres hat er im Alter von 16 Jahren 4 Monaten zu Rischni-Romgorod, bis wann er infolge seiner Verhantheit gekommen war, sein gebanvolles Haupt zur Ruhe gelegt. Schnapfel war ein Kunz von bedeutender Intelligenz, wie es seines Gleichen nur wenige vor ihm gegeben hat. Er verstand das Einmaleins besser, als mancher aus der höhern Sängerknabesordnung der Menschen, und als Dominospeler gewann er so manchem Gegner eine Partie ab. Dabei war er voll Bescheidenheit und grüste niemals nach dem Ruhme eines ersten Preises bei irgend einem Kongress der Dominospeler. Er war auch ein ruhiger und reinlicher Spieler, und seine Biographen werden vergebend nach seinen Eigenthümlichkeiten und Gebräden beim Spiele forschen — er hatte keine.

\* Aus der Capstadt vom 25. Juli wird gemeldet: Ein verwegen Plan, den Kimberley Postwagen, welcher nach Europa bestimmte Diamanten im Werthe von 120 000 Pf. Sterl. enthielt, zu rauben, ist durch das Geständniß eines der Beteiligten vereitelt worden. Der Angeber war dazu ausserichen, den Treiber und Wächter des Transportes zu erüischen, was jedoch mit dem ihm zugewiesenen Auftrag nicht einverstanden und benachrichtigte noch im letzten Augenblick die Polizei von dem beabsichtigten Streiche.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

## Feldgasse 18.

Hofrath Dr. Förster.

!!Waffen-Ausverkauf!!  
Wegen Angabe der Waffenbrände eröffne ich den Verstand meines Lager's folgender  
Zugewerke zu Selbstkostenpreisen  
H. Warnack, Pragerstraße 17.  
Munition und Jagdwaffen führe ich in bekannter grösster Qualität weiter.

**Ernst Schneider's u. Schmiedemeister Ernst's Patent-Hufeisen**  
mit Gummitritten  
Für Pferde, gefüllten den Verde einen elastischen und fülligen Auftrieb, verhindern das Ausfallen auf Stein- und Asphaltboden und verhindern Steingalle, Hornspalt und lose Band.  
Ernst Schneider,  
Berlin, Getrautdienst. 18/19.

**Internationales Patent-Bureau**  
Alfred Lorentz, Berlin SW  
Broschüre „Übersicht von Patenten in allen Ländern. Auskunft über jede Patentschutzgesellschaft. Preis pro Stück 10 Pf.

**Robert Braunes**  
Leipzig — kl. Fleischberg, 8.  
Annoncen-Bureau.  
Original-Preise berechnet.  
Kabell — nicht — gewahrt.

**Lyoner Seldenwaaren**  
en gros. Specialgeschäft en détail  
Wilhelm Nanitz,  
2670 Altmarkt 25 part.

**Technicum Mittweida**  
— nach oben —  
a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule  
— Versuchsräume frei.

Wasserstände der Moldau und Elbe (in Centimetern.)

Datum.	Sonneb.	Prag.	Verdun.	Meinf.	Reitmeritz.	Dresden.
August 18.	+ 38	+ 70	+ 72	+ 76	+ 55	- 39
* 19	+ 30	+ 76	+ 88	+ 61	- 19	

Wasserstande der Elbe am 19. August 15° R.

Geringste Fahrwassertiefen auf der sächsischen Elbstromstrecke am 15. Juli 1882.  
bei einem Wasserstande von 108 cm unter Null am Dresdenner Pegel in Centimetern

I. Schönau bis Schandau	111	V. Dresden (Albersdörf.) bis Wehlen	110
II. Schandau bis Rathen	111	Gebirgsbachabfälle	110
III. Rathen bis Pitsch	116	VI. Wehlen bis Kletsa	109
IV. Pitsch bis Dresden (Albersdörf.)	110	VII. Kletsa bis Landesgrenze	102

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.  
22, m über dem Nullpunkt des Übergefließ, 127,6 m über der Oberfläche.  
Von 15. Juli 1882.

Top.	Geost.	Thermo-	Bau-	Wind-	Wet-	Allgemein.
		meter-	met-	richt-	ziger-	
		grad C.	1000 ft.	pro sec.	grad.	
18.	12.6	12.5	748.9	91	W	12.8
19.	12.2	17.0	750.3	95	W	0
	14.0	751.2	98	W	2	17.8
19.	14.2	751.0	97	W	2	Gang beobacht.

Telegraphischer Wetterbericht  
des königl. sächs. meteorologischen Instituts zu Chemnitz.  
Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage  
am Vormittag des 19. August.

	Wind	Windstärke	Temperatur in Celsius	Himmels- erscheinung
Westdeutschland Holland und norddeutsche Küste	westlich	leicht	15	halb bedeckt.
Nord-Europa	—	windstill	18	wolig.
Nordost-Europa	westlich	mäßig	14	halb bedeckt.
Europa	—	leicht	19	bedeckt.
West-Europa	—	windstill	20	heiter.
Westost-Europa	—	windstill	18	halb bedeckt.

Wetterbericht für den 20. August: Wärmere Schichtwind. Abnehmende Bewölkung. Einsetzende Überhöhlungen. Temperatur etwas wärmer.

## Dresdner Börse, 19. August 1882.

Staatspapiere u. Fonds.		18.	19.	Oeffentl. Aktien.		18.	19.	Oeff. Inv. Erbgutsges. 6		18.	19.	Staatspapiere usw. usw.		18.	19.
Deutsche Reichsschulde	%	100,00	100,00	Berlin-Käffle	6 1/2	—	—	Reisen-Bt. (L.R.14)	5 1/2	—	—	Reisen-Bt. (L.R.14)	5 1/2	—	—
& 5000, 2000, 1000 B.	4	100,00 b.	100,00 b.	Krediter	0 —	—	—	Schlesw.-Bt.	10 2/3	—	300 B.	Schlesw.-Bt.	10 2/3	—	300 B.
ba. & 500, 200, 100 B.	4	100,00 b.	100,00 b.	Berl.-Würtz.	5 1/2	—	—	Societas-Brauerei	4	4	104 B.	Societas-Brauerei	4	4	104 B.
Agl. (Ad.) Staatspapiere:				Roths.-Großherz.	5 1/2	—	—	Kont.-Verkehrs	4	4	98,75 B.	Kont.-Verkehrs	4	4	98,75 B.
1. R. Herz & 5000 B.	5	81,80 B.	81,80 B.	Großherz.	10,11,12	—	—	Transp. Co.	6	4	229,50 B.	Transp. Co.	6	4	229,50 B.
ba. & 3000 B.	3	81,80 B.	81,80 B.	Oberösterre.	10,11,12	—	—	Netze	—	—	—	Netze	—	—	—
ba. & 1000 B.	3	81,80 B.	81,80 B.	Ort. Secul.-Eisen.	6 1/2	—	—	S. 120, Dampf.	4	4	115,75 B.	S. 120, Dampf.	4	4	115,75 B.
ba. & 500 B.	3	81,80 B.	81,80 B.	Roths.-G. St. 61/4	—	—	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
ba. & 300 B.	3	81,80 B.	81,80 B.	Ort. Secul.-Eisen.	6 1/2	—	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1815-1820/1000, 500, 100 B.	3	98 B.	98 B.	Roths.-G. St. 61/4	—	—	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1815-20/100 Thlr.	3	80,50 B.	80,50 B.	Rechte Überflur.	7 1/2	9 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1847-50/100 Thlr.	4	101,40 B.	101,40 B.	per ultimo	—	—	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1852-55/200 Thlr.	4	101,75 B.	101,75 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1859-60/500 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1869-70/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.	Bauherr Tufts	1 1/2	—	105 B.
1870-80/100 Thlr.	4	101,90 B.	101,90 B.	Türkinger	9 1/2	8 1/2	—	Chemnitz-Sp. 5	5	5	228 B.	Chemnitz-Sp. 5	5	5	